

architektur vorORT

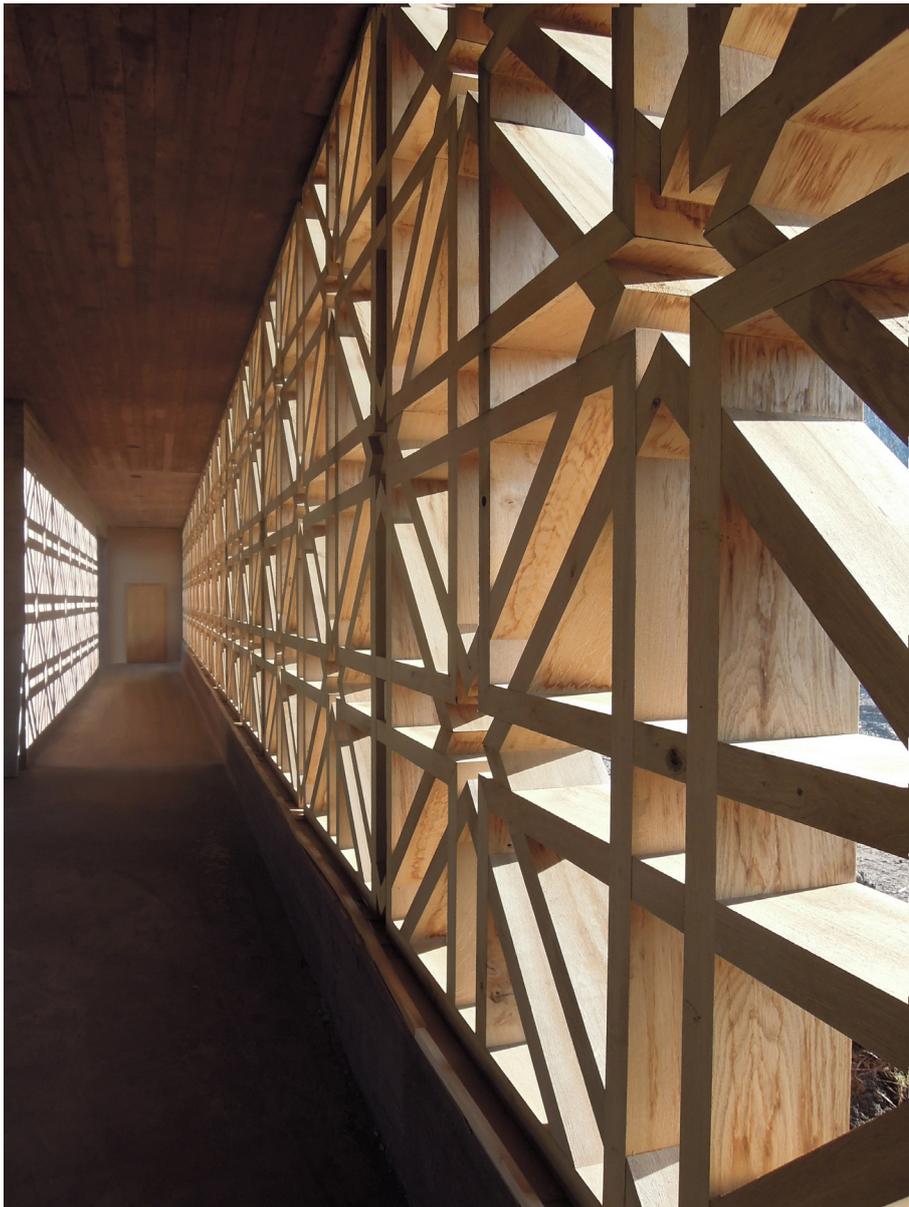
094

09|11|2012

Islamischer Friedhof
Schotterried 1
6844 Altach

vai

Vorarlberger Architektur Institut
Marktstraße 33, 6850 Dornbirn
0043 (0)5572 51169
info@v-a-i.at www.v-a-i.at



Projektdaten

Bauherr

Trägerverein Islamischer Friedhof
Dornbirn

Grundstückseigentümer

Vorarlberger Gemeindeverband

Architektur

Arch. DI Bernardo Bader
Dornbirn
www.bernardobader.com

Mitarbeit

Sven Matt

Künstlerin

Azra Akšamija
Cambridge, Boston, USA
www.mit.edu/~azra/

Fotos

Adolf Bereuter

Planungsdaten

Wettbewerb
Bauzeit

2007
März 2011 –
Juni 2012

Grundstücksfläche
Bruttogeschossfläche
Nutzfläche
Bebaute Fläche

8415 m²
468 m²
410 m²
468 m²

Im Endausbau

700 Gräber

Projektbeschreibung

Der Islamische Friedhof im Gemeindegebiet von Altach steht Angehörigen islamischer Kultusgemeinden Vorarlbergs offen, die sich nach ihrem Glaubensritus begraben lassen möchten. Da jede Kommune verpflichtet ist, ihren BewohnerInnen eine Bestattungsmöglichkeit zu bieten, wurde in einem langen und sorgfältigen Prozess nach einer Lösung gesucht. Das Recht von Muslimen auf eine Bestattung nach ihren Gebräuchen regelt das österreichische Islamgesetz von 1912.

Architekt Bernardo Bader wurde nach einem geladenen Wettbewerb mit der Planung und Umsetzung betraut. Für die speziellen, rituellen Anforderungen eines islamischen Friedhofs begleiteten eine Arbeitsgruppe und mehrere Imame islamischer Gemeinschaften Vorarlbergs die Projektentwicklung. Spezifika sind die Ausrichtung nach Mekka, weiters das Faktum, dass nur Erdbestattung erlaubt ist, und der Ritus der Reinigung. Diese Waschung wird von ausgebildeten Personen in einem ausschließlich dafür vorgesehenen Raum durchgeführt. Die Trauergemeinde nimmt daran nicht teil. Die Beerdigungszeremonie ist sehr schlicht gehalten, ebenso wie die Grabgestaltung. Friedhofsbesuche haben keine besondere Tradition, denn Muslime vertrauen auf das Wohl des Verstorbenen im Jenseits.

Daraus ergibt sich ein sehr offenes und übersichtlich gestaltetes Gesamtkonzept. Pragmatisch, mit wenig Symbolik integriert sich der Friedhof möglichst schlicht und unauffällig in den Landschaftsraum.

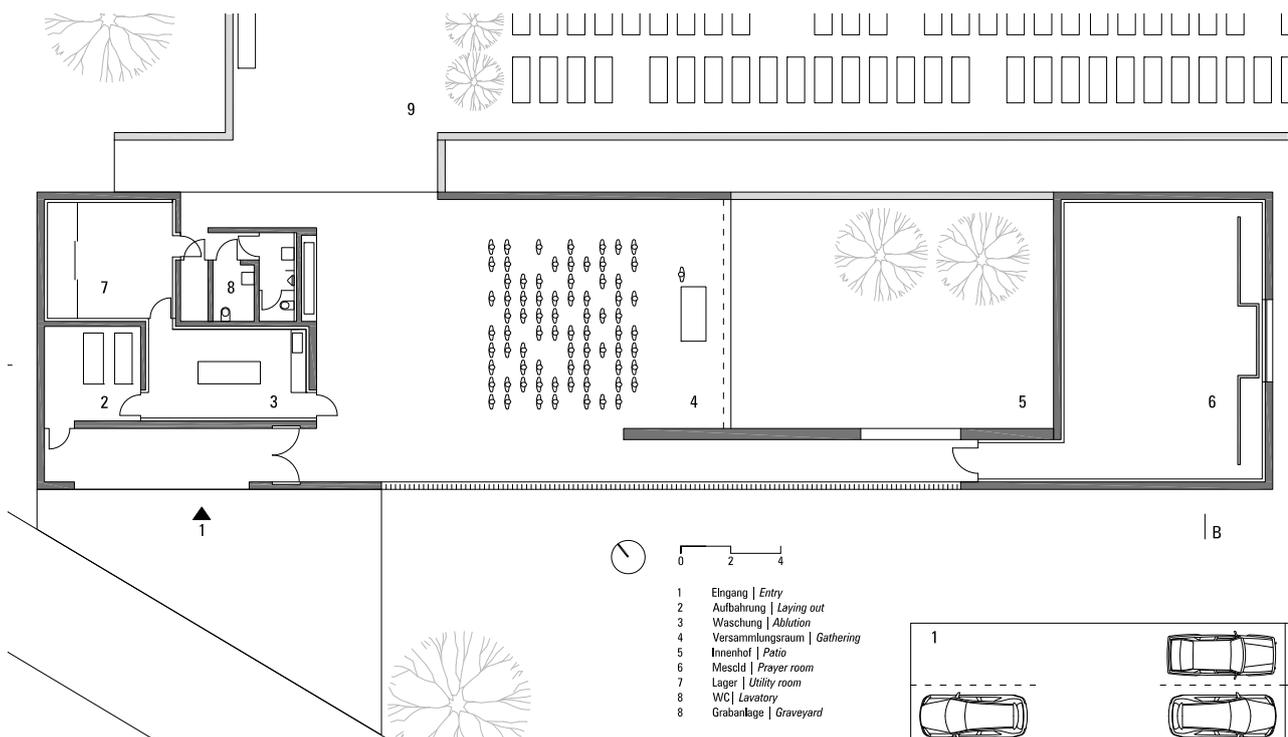
Unabhängig von der konfessionellen Ausrichtung ist den Bestattungstätten gemein, dass der Friedhof der erste Garten war. Als eigentlicher Urgarten zeichnet er sich durch die Kultivierung seiner Erde und durch klar definierte Fläche aus. Beim Anlegen eines Gartens wird ein Stück Land ein- und gegen die Wildnis deutlich abgegrenzt. So fasst ein Geflecht aus Mauerscheiben in hellrot eingefärbtem Beton die Gräberbereiche (hier etwas niedriger) und den baulichen Anlagen teil. Die „fingerförmig“ angelegten Grabfelder ermöglichen, dass die Toten in der rituell korrekten Ausrichtung der Körper nach Mekka begraben werden können und die etappenweise Belegung.

Die weiteren geforderten Räumlichkeiten entwickeln sich ebenfalls aus dem Thema der Mauer. Es entsteht ein der Gesamtanlage adäquater Kopfteil. Der überdeckte Raum für die Verabschiedung öffnet sich zum Innenhof. Darin liegt ein schlichter Betonstein für den Sarg und die große Öffnung Richtung Südwesten wird von einem Ornament aus achteckigen Holzstabwerken verziert. Das feierlich anmutende Licht- und Schattenspiel ist eine Referenz an orientalische Ornamentik.

Diese Wand begleitet den Weg zum Andachtsraum, „Mescid“. Azra Akšamijas Installation „Schindel-Mihrab“ zeigt die Gebetsrichtung nach Mekka an. Vor der weißgekalkten Holzwand mit dem Fenster in der Mitte hängen drei zueinander versetzte Vorhänge aus Metallgewebe, in die Holzschindeln eingeflochten sind. Die Vorhänge folgen dem Prinzip von Gebetswand (Qibla) und Gebetsnische (Mihrab). Die goldbeschichteten Schindeln zeichnen in kufischer Schrift die Worte „Allah“ und „Mohammed“ nach. Die Qibla-Wand wirkt auf drei Ebenen: Funktional als Sicht- und Sonnenschutz, als dekoratives Objekt, das mit Licht und Schatten spielt, und symbolisch durch Kalligrafie und Ästhetik der Materialien. Die sechs Reihen monochromer Gebetsteppiche, fein abgestuft von dunkel nach hell, wurden von Frauen in Bosnien handgefertigt.

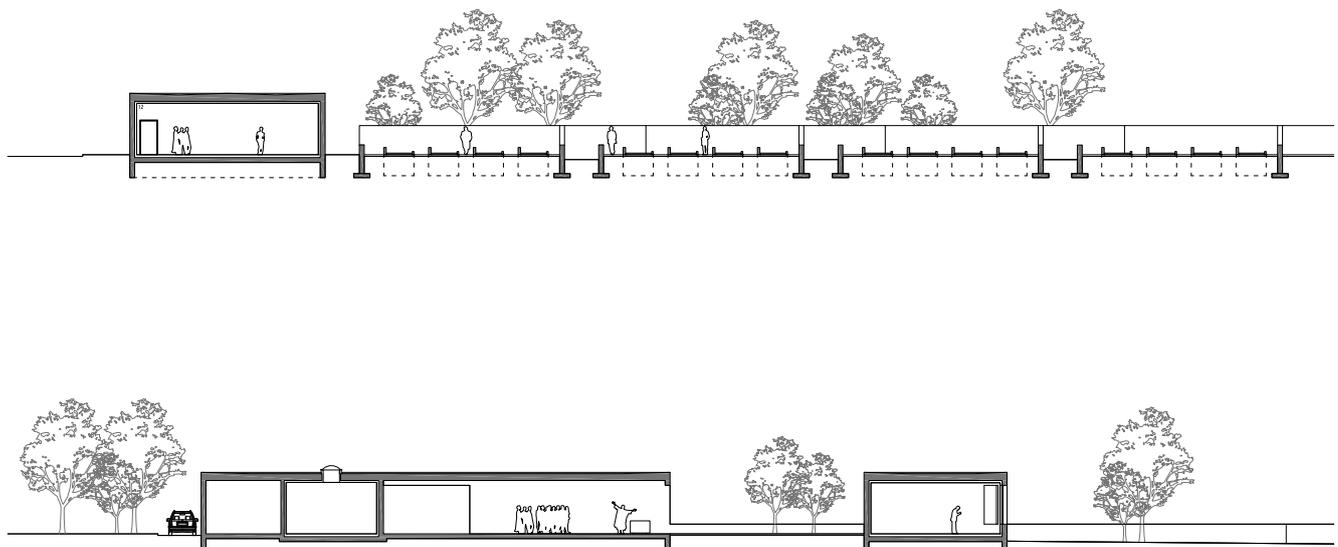
Text: Martina Pfeifer Steiner

Grundriss





Schnitte



architektur vorORT

094

09|11|2012



Lageplan | Anfahrt



Islamischer Friedhof
Schotterried 1
6844 Altach